

Dick H. Schram

## **Norm und Normbrechung**

# Konzeption Empirische Literaturwissenschaft

Herausgegeben von der Arbeitsgruppe NIKOL

Achim Barsch, Peter Finke, Helmut Hauptmeier, Dietrich Meutsch,  
Siegfried J. Schmidt, Reinhold Viehoff

- Band I S. J. Schmidt: Grundriß der Empirischen Literaturwissenschaft  
Teilband 1: Der gesellschaftliche Handlungsbereich Literatur  
Teilband 2: Zur Rekonstruktion literaturwissenschaftlicher Fragestellungen in einer Empirischen Theorie der Literatur
- Band II P. Finke: Konstruktiver Funktionalismus. Die wissenschaftstheoretische Basis einer empirischen Theorie der Literatur
- Band III/IV D. Hintzenberg/S. J. Schmidt/R. Zobel: Zum Literaturbegriff in der Bundesrepublik Deutschland
- Band V S. J. Schmidt/R. Zobel, in Zusammenarbeit mit F. Popp und R. Viehoff: Empirische Untersuchungen zu Persönlichkeitsvariablen von Literaturproduzenten
- Band VI G. Rusch/S. J. Schmidt: Das Voraussetzungssystem Georg Trakls
- Band VII Arbeitsgruppe NIKOL: Angewandte Literaturwissenschaft
- Band VIII L. Halász: Dem Leser auf der Spur. Literarisches Lesen als Forschen und Entdecken
- Band IX D. Meutsch: Literatur verstehen. Eine empirische Studie
- Band X R. Viehoff (Hrsg.): Alternative Traditionen. Dokumente zur Entwicklung einer empirischen Literaturwissenschaft
- Band XI S. Winko: Wertungen und Werte in Texten
- Band XII A. Barsch: Metrik, Literatur und Sprache
- Band XIII D. H. Schram: Norm und Normbrechung. Die Rezeption literarischer Texte als Gegenstand empirischer Forschung

Dick H. Schram

# Norm und Normbrechung

Die Rezeption literarischer Texte  
als Gegenstand empirischer Forschung

Aus dem Niederländischen  
übersetzt von Harry Verschuren



Aus dem Niederländischen übersetzt mit Unterstützung  
der Niederländischen Organisation für Wissenschaftliche Forschung (NWO)

Alle Rechte der deutschen Ausgabe vorbehalten

© Springer Fachmedien Wiesbaden 1991

Ursprünglich erschienen bei Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft mbH, Braunschweig 1991.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN 978-3-528-07333-6

ISBN 978-3-663-14010-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-14010-8

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE.....	8
<b>KAPITEL 1 DIE INNOVATIVE FUNKTION VON LITERATUR. EINE EINFÜHRUNG IN DAS PROBLEM.....</b>	<b>9</b>
1.1. Einführung .....	9
1.2. Die Funktion von Literatur.....	9
1.3. Die innovative Funktion von Literatur .....	11
1.4. Nähere Beschreibung des Problemfeldes.....	13
1.5. Empirische Forschung zum Problem der innovativen Funktion von Literatur .....	15
1.6. Das Forschungsinteresse .....	18
1.7. Der Aufbau der Studie.....	19
<i>Anmerkungen</i> .....	21
<b>KAPITEL 2 DIE INNOVATIVE FUNKTION VON LITERATUR. THEORETISCHE AUFFASSUNGEN UND ERGEB – NISSE EMPIRISCHER UNTERSUCHUNGEN.....</b>	<b>24</b>
2.1. Eine Übersicht theoretischer Auffassungen.....	24
2.1.1. Einführung .....	24
2.1.2. Literaturwissenschaftliche Theorien.....	25
2.1.2.1. Formalistisch – strukturalistische Auffassungen.....	25
2.1.2.2. Hermeneutische Auffassungen ('Rezeptionsästhetik') .....	29
2.1.2.3. Die Funktion von Literatur bei Fricke und Landwehr.....	34
2.1.3. Literaturpsychologische Theorien.....	37
2.1.3.1. Psychoanalytisch orientierte Theorien .....	37
2.1.3.2. Einige andere psychologische Theorien.....	42
2.1.4. Andere Auffassungen.....	46
2.2. Ergebnisse empirischer Untersuchungen .....	48
2.2.1. Literaturwissenschaftlich orientierte Untersuchungen.....	48
2.2.2. Literaturpsychologisch orientierte Untersuchungen.....	52
2.3. Literaturdidaktik.....	54
2.4. Schlußbetrachtung .....	56
<i>Anmerkungen</i> .....	61
<b>KAPITEL 3 PRÄSENTATIONSFREQUENZ UND EFFEKTE AUF DIE BEWERTUNG KONVENTIONELLER UND EXPERIMENTELLER GEDICHTE.....</b>	<b>64</b>
3.1.1. Einführung .....	64

3.1.2.	Experimentelle Ästhetik, Kunstpsychologie und Literatur – psychologie .....	64
3.2.	Die Theorie D.E. Berlynes.....	65
3.2.1.	Diskussion der Theorie Berlynes.....	65
3.2.2.	Berlyne und die Literaturwissenschaft.....	76
3.2.3.	Empirische Untersuchungen auf dem Gebiet der Literatur.....	78
3.3.	Das Experiment .....	81
3.3.1.	Die Hypothesen .....	81
3.3.2.	Methode .....	82
3.3.3.	Ergebnisse .....	84
3.3.4.	Diskussion .....	89
	<i>Anmerkungen</i> .....	93

**KAPITEL 4 DIE DOGMATISCHE PERSON UND DIE REZEP-  
TION VON DREI ERZÄHLUNGEN .....** 95

4.1.	Einführung .....	95
4.2.	Aspekte des Merkmals Dogmatismus.....	95
4.2.1.	Das Merkmal Dogmatismus.....	95
4.2.2.	Einige Studien über die Beziehung zwischen Dogmatismus und der Rezeption von Literatur und Kunst.....	101
4.3.	Die Untersuchung.....	104
4.3.1.	Die Hypothesen .....	104
4.3.2.	Methode .....	107
4.3.3.	Ergebnisse .....	110
4.3.4.	Diskussion .....	121
	<i>Anmerkungen</i> .....	127

**KAPITEL 5 IDENTIFIKATION .....** 130

5.1	Einführung .....	130
5.2.	Der Begriff Identifikation.....	130
5.2.1.	Identifikation in der Psychologie und in der Literatur – wissenschaft – Identifikation und Empathie.....	130
5.2.2.	Aspekte von Identifikation.....	145
5.2.3.	Die Fragestellung der Untersuchung .....	153
5.3.	Identifikation bei der Rezeption literarischer Texte. Eine empirische Untersuchung .....	155
5.3.1.	Methode .....	155
5.3.2.	Ergebnisse .....	159
5.3.4.	Diskussion .....	164
	<i>Anmerkungen</i> .....	174

**KAPITEL 6 SCHLUSSBETRACHTUNG .....** 180

ANHANG	.....	187
I	zu Kapitel 3: A Die präsentierten Gedichte.....	187
	B Die Fragebogen.....	193
II	zu Kapitel 4: Die Fragebogen.....	194
III	zu Kapitel 5: Der Fragebogen.....	206
LITERATURVERZEICHNIS.....		209

## VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE

Dieses Buch erschien als niederländische Dissertation im Jahre 1985; Ende 1983 wurden die Vorarbeiten abgeschlossen. Dem Beschluß, auch eine deutsche Ausgabe zu veröffentlichen, lag die Überlegung zugrunde, daß die Methoden und Ergebnisse der drei empirischen Untersuchungen, die den Kern des Buches bilden, durch spätere theoretische und empirische Untersuchungen kaum an Relevanz eingebüßt haben. Der vor kurzem erschienene Aufsatz Cupchiks über Berlynes experimentelle Ästhetik zum Beispiel (*Poetics* 15/1986) erwähnt keine literaturwissenschaftliche Untersuchung von der Art, wie sie in Kapitel 3 vorgelegt wird. Kapitel 2, in dem der in starkem Maße auf die deutsche theoretische Diskussion bezogene literaturwissenschaftliche Rahmen unserer Untersuchungen sowie bereits vorliegende Ergebnisse empirischer Forschung den niederländischen Lesern präsentiert wurden, ist in dieser Ausgabe, wenn auch etwas gekürzt, beibehalten worden. Eingreifende Änderungen erschienen nicht notwendig: einerseits sind ja die jüngsten theoretischen Entwicklungen, wie etwa die Diskussion über den Konstruktivismus, für die mehr auf angewandte Untersuchungen gerichtete Übersicht von geringerem Interesse, andererseits haben sich die Auffassungen über die innovative Funktion von Literatur, die das Thema des Kapitels bildet, in den letzten Jahren nicht wesentlich geändert. Noch immer gibt es viele Literaturwissenschaftler, die der Literatur eine wichtige Rolle bei der Entwicklung oder Durchbrechung literarischer und nichtliterarischer Normen zuschreiben. Aus Ergebnissen empirischer Untersuchungen, deren Zahl allerdings noch gering ist, geht jedoch hervor, daß die Effekte des Lesens literarischer Texte keineswegs besonders groß und zahlreich sind. Es erhebt sich angesichts dieser Forschungslage die Frage, was in bezug auf das Problem der Funktion von Literatur dem Bereich der Tatsächlichkeit zuzurechnen ist, und was als Vermutung oder Wunsch angesehen werden muß. Diese Frage bildet das Thema unserer, jetzt auch den deutschen Lesern zugänglich gemachten Studie.

Für die Entstehung des Buches ist die sachverständige und anregende Betreuung durch Prof. Dr. Elrud Ibsch von wesentlicher Bedeutung gewesen. Der Psychologe Dr. Piet van Wieringen war bei vielen Fragen behilflich, die sich auf Methode und Durchführung der empirischen Untersuchungen und auf den Text im allgemeinen bezogen. Prof. Dr. Margaretha Schenkeveld hat viele Verbesserungen im Text angebracht. Zu danken habe ich ebenfalls vielen Lehrern und Schülern für ihre Mitarbeit bei den Umfragen, Reinoud Bootsma und Peter Siderius für die Datenverarbeitung mit dem Computer, Cor Geljon, Elrud Ibsch, Ferdinand van Ingen, Mineke Schipper, Marie-Louise de Wayer-Wilke und Ad Zuiderent für die Bereitwilligkeit, mit der sie als Experten bei der Beurteilung der Gedichte auftraten (Kap. 3), Frau Dr. A.D. Wolff-Albers für die Erlaubnis, die niederländische Fassung des Werteinstellungstests zu benutzen (Kap. 4), Dr. Harry Verschuren für die deutsche Übersetzung des Textes und der NIKOL-Gruppe für ihre Bereitschaft, meine Studie in die Reihe 'Konzeption Empirische Literaturwissenschaft' aufzunehmen.